



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Neue Gedichte

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1895

Pfingsten

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28161**

## Pfingsten.

Auf Rügen.

---

Pfingstmorgen dämmert. Hoch auf dem Felsen,  
Dem schimmerndweißen, waldumkrönten,  
Steh ich und harre der kommenden Sonne.

Das ist die heilige, schwere Stunde;  
Wo das Licht mit der Finsternis ringt,  
Wo dem Tage entgegen sich sehnt,  
Was von Dunkel und Nacht umschlossen,  
Wo das rechte, thatschaffende Wort  
Sprengt den Zauber und löst den Bann. —

Um mich wallen gespenstische Nebel,  
Schweben verräterisch über dem Abgrund  
Auf und nieder  
Und bergen in ihren dunkeln Falten  
Trug und Verderben.

Neben mir in den jungen Zweigen  
flüsterts leis von Lenz und Liedern;  
Aber drunten hervor aus der Tiefe  
Braust es stöhnend und rauscht es klagend,  
Klagen von längstversunkenen Städten,  
Die der Neid der Götter begraben,



Klagen von sturmzerspellten Schiffen,  
Die in der Tiefe gefesselt liegen.  
Schlachtkommandos und Sterberöcheln,  
Liebesseufzer, Verzweiflungsschreie  
Hallten empor und wachsen und schwellen,  
Strömen in einen schaurigwildten,  
Sehnsuchtdurchbebtten Ruf zusammen:  
Pfinngsten ist da! Erlösung, Erlösung!

O, wer es fände das köstliche Wort,  
Wer es erlauschte im Sturmesbrausen,  
Wem es im Wogenrauschen ertönte,  
Oder im Kampf mit den finstern Mächten  
Jauchzend hervor aus dem Herzen spränge!

— Um mich wallen gespenstische Nebel;  
Dunkle Nachtgestalten fauchen  
Höhnend den feuchten Hauch mir ins Antlitz.  
Aber unverzagt auf der Warte  
Steh ich und lausche den ewigen Klagen,  
Und nach Erlösung mit ihnen mich sehndend  
Harr' ich der kommenden Sonne!

